

# ECVAET 3

## Die Europäische Meisterausbildung in der Veranstaltungstechnik



### Kompetenzmatrix "Veranstaltungstechnik"

Deutschland, Österreich, Schweiz und Fürstentum Liechtenstein

*Im Hinblick auf eine leichtere Verständlichkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen meist nur in ihrer männlichen Form angeführt, sie umfassen selbstverständlich männliche und weibliche Personen.*

### Einleitung

Die Kompetenzmatrix „Veranstaltungstechnik“ wurde im Rahmen vorangegangener Projekte der ECVAET-Serie (ECVAET, ECVAET 2) für die EQF-Stufe 4 entwickelt und im Projekt ECVAET 3 um die Stufen der Kompetenzentwicklung für den Meister in der Veranstaltungstechnik (EQF 6) erweitert. Zur besseren Unterscheidung und zur Orientierung wurde ergänzend die Zuordnung für die Kompetenzstufen analog den Stufen im Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR/EQF) vorgenommen. Zentrales Ziel ist es hierbei, Transparenz im Bereich der relevanten Ausbildungen im Berufsfeld der Veranstaltungstechnik zu schaffen, die zwischenstaatliche Anerkennung der in diesem Fachbereich tätigen Personen zu fördern sowie den internationalen Austausch von Fachkräften zukünftig zu unterstützen.

Die Kompetenzmatrix „Veranstaltungstechnik“ stellt nach dem Prinzip des VQTS-Modells eine strukturierte Beschreibung der arbeitsbezogenen, fachlichen Kompetenzen im Berufsfeld der Veranstaltungstechnik dar. Dabei werden die Kompetenzen bezogen auf die Kernarbeitsaufgaben im Berufsfeld sowie der Fortschritt der Kompetenzentwicklung beschrieben. Die Kompetenzmatrix „Veranstaltungstechnik“ wurde auf Basis empirisch erhobener, arbeitsbezogener Kompetenzen in moderierten Workshops mit ExpertInnen aus dem Berufsfeld entwickelt. 1)

Die Kompetenzmatrix ist in einer Tabelle dargestellt. Die dem EQF-Niveau 4 zugeordnete und der Stufe der Kompetenzentwicklung vorstehende, linke Spalte umfasst alle relevanten Kompetenzbereiche basierend auf den verschiedenen, identifizierten Kernarbeitsaufgaben im Berufsfeld der Veranstaltungstechnik. Für jeden Kompetenzbereich wird der Kompetenzerwerb vom AnfängerInnenniveau bis zum Projektplanungs- und Projektleitungs niveau beschrieben, wobei jede Kompetenzbeschreibung auf eine „Stufe der Kompetenzentwicklung“ bezogen ist. Die Beschreibungen innerhalb der Matrix sind als „holistische“ Formulierungen der Kompetenzen zu verstehen. Überdies beinhaltet eine Kompetenzentwicklungsstufe das Ausmass bzw. die Spezifikation der davor gehenden Dimensionen und ist immer auf den Arbeitskontext bezogen.

Dem EQF-Niveau 5 zugeordnete Kompetenzbeschreibungen wurden exemplarisch vorgenommen und beschreiben Spezialkompetenzen, die das Niveau einer Grundbildung übersteigen.

Die meisterlichen Kompetenzen sind dem EQF-Niveau 6 zugeordnet und orientieren sich an den elf technischen Kompetenzbereichen analog zur Grundbildung, sowie den zentralen Management-Kompetenzen in den im Projekt identifizierten fünf Management-Bereichen. Anders als bei den Stufen der Kompetenzentwicklung der Teilmatrix der Grundbildung setzt die Meisterausbildung nicht voraus, die vorangegangenen Kompetenzen der Spezialisierung (EQF-Niveau 5) erreicht zu haben. Die Meisterausbildung setzt jedoch zum Einstieg voraus, jene Stufen der Kompetenzentwicklung aus der Grundbildung (EQF-Niveau 4) vollumfänglich zu erfüllen. Als zusätzliches Kriterium gilt eine fach-einschlägige, mindestens dreijährige Berufserfahrung.

1) Weitere Informationen zum VQTS-Modell sowie Kompetenzmatrizen nach diesem Modell: [www.vocationalqualification.net](http://www.vocationalqualification.net)

Markowitsch Jörg / Luomi-Messerer Karin (Hrsg.; 2006): VQTS model. A proposal for a structured description of work-related competences and their acquisition. Wien.

Luomi-Messerer Karin (Hrsg.; 2009): Using the VQTS model for mobility and permeability. Results of the Lifelong Learning project VQTS II. Wien.



Projekt ECVAET 3 (2015-1-LI01-KA202-000042) wird mit Unterstützung durch das Programm ERASMUS+ der Europäischen Kommission sowie dem Österreichischen Bundesministerium für Bildung (BMB) finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt der Veröffentlichung trägt alleine der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



EQF Stufe 4							EQF Stufe 5		EQF Stufe 6					
Grundbildung							Spezialisierung		Meisterausbildung					
KOMPETENZBEREICHE	STUFEN DER KOMPETENZENTWICKLUNG →						Hier sind beispielhafte Beschreibungen für Stufen der Kompetenzentwicklung angeführt, die z. B. bei der Spezialisierung im jeweiligen Fachbereich nach der Grundbildung erworben werden.		KOMPETENZBEREICHE	STUFEN DER KOMPETENZENTWICKLUNG →				
A - Projektmanagement	A1.	A2.	A3.	A4.	A5.	A6.	Lehrabschlussprüfung / Berufsaufreifeprüfung		A1 - Allgemeines Projektmanagement	A1a. Er/Sie plant und organisiert Veranstaltungen jeweils im Rahmen der nationalen Gesetzes-, Normungs- bzw. Verordnungsebenen, insbesondere mit Hilfe moderner EDV.				
	a Er/sie versteht den Terminplan									A1b. Er/Sie führt Veranstaltungen rechnerkonform und sicher durch. Er/Sie kontrolliert, überprüft und gewährleistet die Einhaltung der Vorgaben.				
	b kann die aus dem Arbeitsablauf erforderlichen und ihm/ihr übertragenen Aufgaben rechtzeitig ausführen.									A1c. Er/Sie ermittelt Gefährdungen des Projektablaufs und der Projektziele, beurteilt Risiken, formuliert Ziele und plant Massnahmen.				
	A. Veranstaltung planen, organisieren und durchführen									A1d. Er/Sie organisiert die Planung, den Einsatz, die Konfiguration und die Prüfung der Veranstaltungstechnik unter Berücksichtigung relevanter und aktueller Technologien. Er/Sie leitet und kontrolliert die Umsetzung.				
	c Er/sie kann selbstständig für das jeweilige Projekt erforderliche Aufgaben übernehmen und durchführen.									A1e. Er/Sie identifiziert die Schnittstellen der Veranstaltungstechnik zu weiteren Aspekten der Veranstaltung und berücksichtigt diese bei der Planung und Umsetzung.				
d Er/sie kann ein Projekt (die technische Realisierung von) durchführen, b diesen gegensteuern;						A2. Führung des Sicherheitsmanagements, insbesondere durch Gefährdungsbeurteilungen, sowie durch Berücksichtigung, Einhaltung, Vorgabe, Durchsetzung und Kontrolle von Sicherheitsvorgaben								
e kalkulieren, dokumentieren sowie d finanziell und inhaltlich steuern.						A2a. Er/Sie plant und organisiert die sichere Durchführung von Veranstaltungen jeweils im Rahmen der nationalen Gesetzes-, Normungs- bzw. Verordnungsebenen und berät und informiert Betreiber und Veranstalter zu Sicherheitsvorgaben.								
f Er/sie kann den Einsatz von Personen und Material, gegebenenfalls unter Zahlennahme von Projektmanagementinstrumenten, planen, f ein Projektteam führen,						A2b. Er/Sie führt Veranstaltungen sicher durch. Er/Sie kontrolliert, überprüft und gewährleistet die Einhaltung der Sicherheitsvorgaben.								
g arbeitet mit Auftraggeber zusammen.						A2c. Er/Sie ermittelt Gefährdungen, beurteilt deren Risiken, formuliert Schutzziele und plant Massnahmen zur Risikominimierung.								
h in der Planung einbringen.						A2d. Er/Sie organisiert die Planung, den Einsatz, die Konfiguration und die Prüfung der Veranstaltungstechnik unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorgaben sowie der technischen Ausstattung der Spielstätten.								
i in der Planung einbringen.						A2e. Er/Sie identifiziert die Schnittstellen der Veranstaltungstechnik zu weiteren Aspekten der Veranstaltung, beachtet dabei gegenseitige Gefährdungen und berücksichtigt dies bei der Planung und Umsetzung.								
B - Arbeitsorganisation	B1.			B2.			S-Ba Er/Sie leitet Hilfskräfte und Teammitglieder bei Planung und Organisation ihrer Arbeit zielorientiert an, unterstützt und begleitet sie.		B - Arbeitsorganisation	Ba. Er/Sie erstellt die Gesamtplanungen für Personaleinsatz und berücksichtigt dabei die Schnittstellen und Anforderungen der verschiedenen technischen Fachbereiche.				
	a Er/sie kennt die für die Arbeit notwendigen Arbeits- und Hilfsmittel, b kann diese funktionsgerecht einsetzen und c sorgt für einen effizienten Arbeitsablauf.									Bb. Er/Sie leitet Teammitglieder, insbesondere Mitarbeiter wie Fachkräfte, Auszubildende / Lehrlinge und Hilfskräfte zielorientiert an. Er/Sie unterstützt und begleitet sie bei der Organisation ihrer Arbeit.				
C - Tontechnik	C1.		C2.		C3.		C4.		C5.		C - Tontechnik	Ca. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung, bei Aufbau, Einrichtung, Bedienung und Abbau von tonntechnischen Anlagen, auch der Notfallbeschallung.		
	a Er/sie kann unter Anleitung einzelne tonntechnische Elemente bereit stellen und aufbauen.						Cb. Er/Sie gewährleistet den vorgeschriebenen Lärmschutz am Veranstaltungsort, insbesondere für Mitwirkende, Besucher und Dritte, unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben.							
D - Videotechnik	D1.		D2.		D3.		D4.		D5.		D - Videotechnik	Da. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung, bei Aufbau, Einrichtung, Bedienung und Abbau von videotechnischen Anlagen.		
	a Er/sie kann unter Anleitung einzelne videotechnische Elemente selbstständig anfordern, aufbauen, einrichten, bedienen und abbauen.						Db. Er/Sie gewährleistet die Umsetzung von Massnahmen zur Erreichung der Schutzziele und kontrolliert deren Wirksamkeit, um Schäden durch Einwirkungen von beleuchtungs-technischen Einrichtungen (z. B. optische Strahlungen) zu verhindern.							
E - Beleuchtungstechnik	E1.		E2.		E3.		E4.		E5.		E - Beleuchtungstechnik	Ea. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung, bei Aufbau, Einrichtung, Bedienung und Abbau von beleuchtungs-technischen Anlagen, auch der Sicherheitsbeleuchtung.		
	a Er/sie kann unter Anleitung einzelne beleuchtungs-technische Elemente bereit stellen und aufbauen, einrichten, bedienen und abbauen.						Eb. Er/Sie gewährleistet die Umsetzung von Massnahmen zur Erreichung der Schutzziele und kontrolliert deren Wirksamkeit, um Schäden durch Einwirkungen von beleuchtungs-technischen Einrichtungen (z. B. optische Strahlungen) zu verhindern.							

Berufspraxis (mind. 3 Jahre)

Fachliche - Praktische Kompetenzbereiche

EQF Stufe 4				EQF Stufe 5				EQF Stufe 6																				
Grundbildung				Spezialisierung				Meisterausbildung																				
KOMPETENZBEREICHE	STUFEN DER KOMPETENZENTWICKLUNG →			ifung	Hier sind beispielhafte Beschreibungen für Stufen der Kompetenzentwicklung angeführt, die z. B. bei der Spezialisierung im jeweiligen Fachbereich nach der Grundbildung erworben werden.			ahre	KOMPETENZBEREICHE	STUFEN DER KOMPETENZENTWICKLUNG →																		
F-Mobile Bühnenbauten	F1.	F2.	F3.		F4.	G-S.a. Er/Sie schätzt komplexe Bühnenbauten, wie z. B. statisch unbestimmte Systeme, kinematische Systeme, statisch und sicherheitstechnisch ein und prüft diese. G-S.b. Er/Sie identifiziert und behebt Fehler im Aufbau und der Herstellung von Bühnentechnischen Einrichtungen, bzw. veranlasst die Behebung. G-S.c. Er/Sie sorgt dafür, dass die Sicherheitsbestimmungen im Fachbereich eingehalten werden.	F.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung, bei Aufbau, Einrichtung, Bedienung und Abbau von mobilen Bühnenbauten. F.b. Er/Sie beurteilt örtliche Gegebenheiten und Infrastruktur von Veranstaltungsorten, insbesondere für Grossbauten, auf die Durchführbarkeit von Veranstaltungen und einzusetzende Technik. F.c. Er/Sie wählt geeignete Veranstaltungsorte aus. F.d. Er/Sie gewährleistet die Umsetzung von Massnahmen zur Erreichung der erforderlichen Schutzziele und kontrolliert deren Wirksamkeit, insbesondere hinsichtlich Statik und Standfestigkeit von Bühnenaufbauten. F.e. Er/Sie prüft Bühnen- und Trübenaufbauten auf sichtbare Mängel und leitet gegebenenfalls Massnahmen ein.		F-Mobile Bühnenbauten	F.a. Auf- und Abbau von mobilen Bühnen unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und Vorschriften.	F2.	F3.	F4.	G-Mobile Bühnenbauten	G.a. Auf- und Abbau sowie Einsatz von Bühnenbauten und Dekoration unter Verwendung der Bühnentechnischen Einrichtungen	G1.	G2.	G3.	G4.	G.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung, bei Aufbau, Einrichtung, Bedienung und Abbau von Bühnentechnischen Einrichtungen. G.b. Er/Sie gewährleistet die Umsetzung von Massnahmen zur Erreichung der Schutzziele und kontrolliert deren Wirksamkeit, insbesondere hinsichtlich Fehler bei Aufbau und Einsatz von Bühnentechnischen Einrichtungen, identifiziert diese und veranlasst deren Behebung. G.c. Er/Sie identifiziert komplexe Bühnenbauten, wie z. B. statisch unbestimmte oder überbestimmte Systeme, sowie kinematische Systeme, und gewährleistet deren Sicherheit unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen.	G-Mobile Bühnenbauten	G.a. Auf- und Abbau sowie Einsatz von Bühnenbauten und Dekoration unter Verwendung der Bühnentechnischen Einrichtungen	G1.	G2.	G3.	G4.		
	G-Mobile Bühnenbauten	G.a. Auf- und Abbau sowie Einsatz von Bühnenbauten und Dekoration unter Verwendung der Bühnentechnischen Einrichtungen	G1.		G2.					G3.	G4.	G.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung, bei Aufbau, Einrichtung, Bedienung und Abbau von Bühnentechnischen Einrichtungen. G.b. Er/Sie gewährleistet die Umsetzung von Massnahmen zur Erreichung der Schutzziele und kontrolliert deren Wirksamkeit, insbesondere hinsichtlich Fehler bei Aufbau und Einsatz von Bühnentechnischen Einrichtungen, identifiziert diese und veranlasst deren Behebung. G.c. Er/Sie identifiziert komplexe Bühnenbauten, wie z. B. statisch unbestimmte oder überbestimmte Systeme, sowie kinematische Systeme, und gewährleistet deren Sicherheit unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen.	G-Mobile Bühnenbauten		G.a. Auf- und Abbau sowie Einsatz von Bühnenbauten und Dekoration unter Verwendung der Bühnentechnischen Einrichtungen	G1.	G2.	G3.	G4.									
H-Energieverteilung	H1.	H2.	H3.		H4.	H-S.a. Er/Sie erkennt Fehler bei der Integration und Anwendung von Medien, ICT und Peripherie und behebt diese. H-S.b. Er/Sie plant für Grossveranstaltungen den erforderlichen Einsatz von ICT und Medientechnik. H-S.c. Er/Sie schätzt die ein, wann diese in Betrieb nehmen, testet/simuliert. H-S.d. Er/Sie betreut die in der Veranstaltung. H-S.e. Er/Sie überprüft die Qualität der Daten und bearbeitet diese. H-S.f. Er/Sie stimmt multimedialen Programme mit dem Veranstaltungsverlauf ab und kontrolliert die Umsetzung. H-S.g. Er/Sie berücksichtigt die Netzwerksicherheit in der Planung. H-S.h. Er/Sie schließt von, video- und bildschwingentechnische Einrichtungen sowie zufällig weitere Anlagen an die Servern und synchronisiert diese.	H.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung bei Aufbau, Einrichtung und Abbau der Sicherheitsstromversorgung.		H-Energieverteilung	H.a. Planung und Einrichtung der Versorgung für die verwendeten Geräte und Anlagen mit der benötigten Energie	H2.	H3.	H4.	I-Medienintegration	I.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung, bei Aufbau, Einrichtung, Bedienung und Abbau von Kommunikationseinrichtungen, insbesondere zur internen Kommunikation auch bei Gefahrenlagen.	I1.	I2.	I3.	I-Medienintegration	I.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung, bei Aufbau, Einrichtung, Bedienung und Abbau von Kommunikationseinrichtungen, insbesondere zur internen Kommunikation auch bei Gefahrenlagen.	I1.	I2.	I3.					
	I-Medienintegration	I.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung, bei Aufbau, Einrichtung, Bedienung und Abbau von Kommunikationseinrichtungen, insbesondere zur internen Kommunikation auch bei Gefahrenlagen.	I1.		I2.					I3.	I-Medienintegration	I.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung, bei Aufbau, Einrichtung, Bedienung und Abbau von Kommunikationseinrichtungen, insbesondere zur internen Kommunikation auch bei Gefahrenlagen.	I1.		I2.	I3.												
J-Spezialeffekte	J1.	J2.	J3.		J4.	J-S.a. Er/Sie beurteilt die erforderlichen Spezialanforderungen für die in der Veranstaltung eingesetzten Spezialeffekte, bzw. zieht bei der Umsetzung die entsprechenden Spezialisten ein. J-S.b. Er/Sie kennt die für den Veranstaltungsort geltenden Sicherheitsbestimmungen im Umfeld des Einsatzes von Spezialeffekten. J-S.c. Er/Sie geht die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit Spezialeffekten, beim Auf- und Abbau, sowie während der Veranstaltung selbst. J-S.d. Er/Sie beurteilt die Gefahren und Risiken beim Einsatz von Spezialeffekten und ordnet geeignete Massnahmen an. J-S.e. Er/Sie sorgt für den zweckmässigen An- und Abtransport von Geräten und Material.	J.a. Er/Sie gewährleistet die Umsetzung der Sicherheitsanforderungen beim Einsatz von szenentechnischen Effekten		J-Spezialeffekte	J.a. Er/Sie weiss, welche Spezialeffekte auf Anweisung einsetzen und durchführen darf	J2.	J3.	J4.	K-Logistik	K.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Planung, Beschaffung, sowie die termingerechte Bereitstellung von Materialien und Geräten. K.b. Er/Sie koordiniert die Lagerung und den Transport der Materialien und Geräte. K.c. Er/Sie veranlasst die anforderungsgerechte Wartung, sowie Entsorgung.	J1.	J2.	J3.	K-Logistik	K.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Planung, Beschaffung, sowie die termingerechte Bereitstellung von Materialien und Geräten. K.b. Er/Sie koordiniert die Lagerung und den Transport der Materialien und Geräte. K.c. Er/Sie veranlasst die anforderungsgerechte Wartung, sowie Entsorgung.	J1.	J2.	J3.	K-Logistik	K.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Planung, Beschaffung, sowie die termingerechte Bereitstellung von Materialien und Geräten. K.b. Er/Sie koordiniert die Lagerung und den Transport der Materialien und Geräte. K.c. Er/Sie veranlasst die anforderungsgerechte Wartung, sowie Entsorgung.	J1.	J2.	J3.
	K-Logistik	K.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Planung, Beschaffung, sowie die termingerechte Bereitstellung von Materialien und Geräten. K.b. Er/Sie koordiniert die Lagerung und den Transport der Materialien und Geräte. K.c. Er/Sie veranlasst die anforderungsgerechte Wartung, sowie Entsorgung.	J1.		J2.					J3.	K-Logistik	K.a. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Planung, Beschaffung, sowie die termingerechte Bereitstellung von Materialien und Geräten. K.b. Er/Sie koordiniert die Lagerung und den Transport der Materialien und Geräte. K.c. Er/Sie veranlasst die anforderungsgerechte Wartung, sowie Entsorgung.	J1.		J2.	J3.												
L-Führung & Organisation	L1.	L2.	L3.		L4.	L-S.a. Er/Sie führt die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung, bei Aufbau, Einrichtung, Bedienung und Abbau von Bühnenbauten, Bühnentechnischen Einrichtungen, Kommunikationseinrichtungen, insbesondere zur internen Kommunikation auch bei Gefahrenlagen. L-S.b. Er/Sie gewährleistet die Umsetzung von Massnahmen zur Erreichung der erforderlichen Schutzziele und kontrolliert deren Wirksamkeit, insbesondere hinsichtlich Statik und Standfestigkeit von Bühnenaufbauten. L-S.c. Er/Sie prüft Bühnen- und Trübenaufbauten auf sichtbare Mängel und leitet gegebenenfalls Massnahmen ein. L-S.d. Er/Sie leitet die anforderungsgerechte Umsetzung der Planung, bei Aufbau, Einrichtung, Bedienung und Abbau von Bühnentechnischen Einrichtungen. L-S.e. Er/Sie gewährleistet die Umsetzung von Massnahmen zur Erreichung der Schutzziele und kontrolliert deren Wirksamkeit, insbesondere hinsichtlich Fehler bei Aufbau und Einsatz von Bühnentechnischen Einrichtungen, identifiziert diese und veranlasst deren Behebung. L-S.f. Er/Sie identifiziert komplexe Bühnenbauten, wie z. B. statisch unbestimmte oder überbestimmte Systeme, sowie kinematische Systeme, und gewährleistet deren Sicherheit unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen.	L.a. Er/Sie kann Arbeitsbereiche bzw. Organisationseinheiten technisch, kaufmännisch, organisatorisch und rechtskonform führen. L.b. Er/Sie trifft betriebliche Entscheidungen auf Grundlage der Gesamtzusammenhänge zur Erreichung der Unternehmensziele und trägt zur kontinuierlichen Verbesserung bei. L.c. Er/Sie stellt die gesetzeskonforme Geschäftsabwicklung sicher, unter Berücksichtigung der Rechtsform von Unternehmen.		L-Führung & Organisation	L.a. Er/Sie weiss, welche Spezialeffekte auf Anweisung einsetzen und durchführen darf	L2.	L3.	L4.	M-Finanzien	M.a. Er/Sie führt die Kostenrechnung einer Veranstaltung durch, erstellt und beurteilt Angebote. Er/Sie nimmt Budgetkalkulationen vor. M.b. Er/Sie führt die Kostenkontrolle und das Liquiditätsmanagement für eine Veranstaltung durch. M.c. Er/Sie führt die Buchhaltung auf Basis von Grundkenntnissen und nimmt einfache Aufgaben der Buchhaltung vor.	L1.	L2.	L3.	L4.	M-Finanzien	M.a. Er/Sie führt die Kostenrechnung einer Veranstaltung durch, erstellt und beurteilt Angebote. Er/Sie nimmt Budgetkalkulationen vor. M.b. Er/Sie führt die Kostenkontrolle und das Liquiditätsmanagement für eine Veranstaltung durch. M.c. Er/Sie führt die Buchhaltung auf Basis von Grundkenntnissen und nimmt einfache Aufgaben der Buchhaltung vor.	L1.	L2.	L3.	L4.			
	M-Finanzien	M.a. Er/Sie führt die Kostenrechnung einer Veranstaltung durch, erstellt und beurteilt Angebote. Er/Sie nimmt Budgetkalkulationen vor. M.b. Er/Sie führt die Kostenkontrolle und das Liquiditätsmanagement für eine Veranstaltung durch. M.c. Er/Sie führt die Buchhaltung auf Basis von Grundkenntnissen und nimmt einfache Aufgaben der Buchhaltung vor.	L1.		L2.					L3.	L4.	M-Finanzien	M.a. Er/Sie führt die Kostenrechnung einer Veranstaltung durch, erstellt und beurteilt Angebote. Er/Sie nimmt Budgetkalkulationen vor. M.b. Er/Sie führt die Kostenkontrolle und das Liquiditätsmanagement für eine Veranstaltung durch. M.c. Er/Sie führt die Buchhaltung auf Basis von Grundkenntnissen und nimmt einfache Aufgaben der Buchhaltung vor.		L1.	L2.	L3.	L4.										

EQF Stufe 4		EQF Stufe 5	EQF Stufe 6
Grundbildung		Spezialisierung	Meisterausbildung
KOMPETENZBEREICHE↓	STUFEN DER KOMPETENZENTWICKLUNG →	STUFEN DER KOMPETENZENTWICKLUNG →	KOMPETENZBEREICHE↓ STUFEN DER KOMPETENZENTWICKLUNG →
		Hier sind beispielhafte Beschreibungen für Stufen der Kompetenzentwicklung angeführt, die z. B. bei der Spezialisierung im jeweiligen Fachbereich nach der Grundbildung erworben werden.	
			<p>Md. Er/Sie handelt nach unternehmerischen Gesichtspunkten und achtet insbesondere auf die Wirtschaftlichkeit</p> <p>Na. Er/Sie plant und überwacht den Einsatz von Personal, überträgt Aufgaben und vergibt Aufträge unter Beachtung relevanter Vorgaben und gesetzlicher Bestimmungen. Er/Sie gewährleistet die Dokumentation der Arbeitszeiten</p> <p>Nb. Er/Sie unterstützt die Personalentwicklung einzeln und im Team. Er/Sie führt, motiviert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vermittelt die Unternehmenswerte</p> <p>Nc. Er/Sie wirkt an der strategischen Personalplanung mit</p> <p>Oa. Er/Sie führt Mitarbeitergespräche zielorientiert und wendet die Grundlagen der Gesprächsführung an</p> <p>Ob. Er/Sie kommuniziert angemessen und bedarfsorientiert mit allen Beteiligten, wie z. B. Regisseuren, Künstlern, Veranstaltern und Behörden.</p> <p>Oc. Er/Sie agiert konsensorientiert und ergreift Massnahmen zur Konfliktlösung und Deeskalation.</p> <p>Od. Er/Sie tritt zielgruppenorientiert und repräsentativ auf.</p> <p>Oe. Er/Sie kann fachbezogen in Englisch kommunizieren.</p> <p>Pa. Er/Sie dokumentiert Veranstaltungen, insbesondere nach den Anforderungen des Auftraggebers, Betreibers und der Behörde.</p> <p>Pb. Er/Sie erfasst die Durchführung einer Veranstaltung, stellt diese dar und identifiziert Abweichungen.</p>
			<p><b>Betriebliche Management Bereiche</b></p> <p>N- Personal</p> <p>O- Kommunikation</p> <p>P- Dokumentation</p>